

\* (Extraausgaben und Kriegsfürsorge.) Vom Kriegshilfsbureau wird mitgeteilt: „Wie bekannt, wurde auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. August 1914 die Bewilligung zur Verbreitung von Sonderausgaben u. a. auch an die Bedingung geknüpft, daß von jedem Exemplar einer solchen Sonderausgabe eine Abgabe von 2 Heller für Kriegsfürsorgezwecke zu entrichten sind. Die aus diesem Anlasse eingehenden Beträge werden bei den politischen Landesstellen gesammelt und fallweise durch Ueberweisung gleicher Teile an die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze, an das Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums und an den Kriegshilfsfonds der betreffenden Landesstelle ihrer widmungsgemäßen Verwendung zugeführt. Nach den bis Ende Dezember v. J. vorliegenden Nachweisungen wurden bisher von den verschiedenen Zeitungsunternehmen 378.768 Kronen bei den politischen Landesstellen zur Einzahlung gebracht, von welchem Betrage der Hauptteil, nämlich 285.139 Kronen, auf Niederösterreich einschließlich Wien entfallen. Doch auch in anderen Verwaltungsgebieten, so in Mähren, Böhmen, Steiermark und Kärnten hat die aus der Feilbietung von Sonderausgaben fließende Abgabe ansehnliche Summen ergeben. Diese Ziffern erweisen zur Genüge, daß die durch die Veranstaltung von Sonderausgaben erzielten Erträgnisse eine immerhin nicht unbedeutende Einnahmsquelle für die damit beteiligten Kriegsfürsorgestellen bilden, und daß die kleine von den Käufern bei der Abnahme der Sonderausgabe entrichtete Abgabe — in ihrer Summe — die Kriegsfürsorge fördert.“ — Aus dem im Vorstehenden mitgeteil-

ten Betrage des Gesamterlöses der für die Extraausgaben verfügbaren Abgabe (2 Heller) läßt sich auch die Anzahl der hergestellten Exemplare feststellen. Dem Erlös von 378.768 Kronen entspricht danach die Herstellung von 18.938.400 Exemplaren. Bei einer Volkszahl Oesterreichs von rund 30 Millionen ergibt das also, daß in diesen 18 Kriegsmonaten auf je hundert Einwohner sechzig Exemplare von Extraausgaben entfallen sind.